

Inhalt

I.

Einleitung

Stefan Rebenich/Hans-Ulrich Wiemer 9

II.

Droysen als Übersetzer und Interpret des Aischylos

Manfred Landfester 29

»Minder philologisch als künstlerisch«. Johann Gustav Droysens
Aristophanes-Übersetzung

Josefine Kitzbichler 63

III.

Quellenkritik, historische Geographie und immanente Teleologie
in Johann Gustav Droysens »Geschichte Alexanders des Großen«

Hans-Ulrich Wiemer 95

»Geschichtslose Völker«. Johann Gustav Droysen und der Orient

Josef Wiesehöfer 159

Droysens Hellenismus-Konzept. Seine Problematik und seine
faszinierende Wirkung

Reinhold Bichler 189

Diadochen und Epigonen. Konzept und Problematik
der Hellenismusperiodisierung bei Droysen

Kostas Buraselis 239

IV.

»Großforschung« und Teleologie. Johann Gustav Droysen und die editorischen Projekte seit den 1860er Jahren <i>Wolfgang Neugebauer</i>	261
Droysen als Geschichtsschreiber. Beobachtungen zum Beginn der »Geschichte der Preußischen Politik« <i>Gerrit Walther</i>	293
Das <i>forschende Verstehen</i> , die Objektivität des Historikers und die Funktion der Archive. Zum Kontext von Droysens Geschichtstheorie <i>Wilfried Nippel</i>	337
Die <i>Historik</i> im Kontext der Lehr- und Publikationstätigkeit Droysens <i>Horst Walter Blanke</i>	393

V.

»Unser Glaube gibt uns den Trost, daß eine Gotteshand uns trägt«. Johann Gustav Droysen als protestantischer Bürger und Historiker <i>Anne Chr. Nagel</i>	427
---	-----

VI.

Zur Droysen-Rezeption in der Alten Geschichte <i>Stefan Rebenich</i>	453
---	-----

VII.

Autorinnen und Autoren	487
Personenregister	491